

Am 10. Juli erscheint:

Der Papst spricht zu Fragen der Zeit

Von Dr. Johann Schenk

140 Seiten. Oktav

In Leinenband etwa RM 2.50

Diese fachkundige Auslese der aktuellsten Stellen aus den päpstlichen Enzykliken und Rundschreiben von Leo XIII. bis Pius XI. verdankt den Zeitumständen ihr Entstehen. Die Zeit lehrt uns, kurz und programmartig zu denken und zu sprechen; vor allem aber gilt es, das Gedankengut der Kirche weiten Kreisen fruchtbar zu machen.

Die rein dogmatischen und aszetischen Fragen sind nicht berücksichtigt, vielmehr nur die brennenden Fragen der Zeit, so wie zu ihnen von höchster kirchlicher Warte aus Stellung genommen und Antwort gegeben wird:

Katholischer Aktivismus – Öffentliches Leben – Religion – Kirche – Staat – Kirche und Staat – Kirche und Völker – Die Päpste – Autorität – Krieg – Freiheit – Ehe und Familie – und andere.

Dieses Werk geht jeden an, der sich mit den Fragen der Zeit befaßt!



Verlag Butzon & Bercker
Kevelaer (Rheinland)

„Menschenfinder“

Daß ein Mann dieses Buch schrieb, ist das Wunderbare an ihm. Oder doch nicht? Die Frage ist schwer zu entscheiden, und vielleicht können junge Mütter am besten eine Antwort darauf geben. Ich sehe sie bereits sitzen und wissend lächeln. Und sie haben Recht. Denn oft haben sie schon den jungen Vater, dessen Man- schen es eben noch auf der Straße erfordert, daß er mindestens fünf Schritte vom Kinderwagen entfernt ging, dabei ertappt, wie er in unbeobachteten Augenblicken am Babykorb versunken saß und mit seinem, ja wohl, seinem Kinde spielte, wie es sonst nur eine Mutter kann. Seien wir Männer doch einmal ehrlich. Haben wir nicht alle, die wir sonst so männlich sein können, am Stammtisch der Herr im Hause sind und im Berufe unsere Würde vor uns hertragen, dann und wann zu Hause mit unseren Kindern herumgetollt, Pferdchen gespielt und uns in Situationen befunden, von denen um Gottes willen die Stabbrüder oder die Privatsekretärin nicht erfahren dürfen?

Jedenfalls, der dies Buch schrieb, war ein ehrlicher Vater. Und deshalb werden nicht bloß Mütter, sondern auch Väter dies Buch lesen. Denn es ist un sentimental trotz aller Zartheit und Poesie, die es verklärt. Es ist der Natur abgelauscht, und das ist das Höchste, was sich darüber sagen läßt. Mit einer unendlichen Liebe hat Paul Eipper die Wunderwelt der Menschenfinder beobachtet, und mit einer grenzenlosen Hingabe ist er ihren seelischen Hintergründen nachgegangen, damit kein farbender Klang von Erwachsenen auf diese Seiten komme, in denen das unbefangene Herz eines feinen Psychologen und begnadeten Dichters die Kinderwelt zum klingenden Wort werden läßt. Und das gleiche gilt von wiedergegebenen 32 Bildnissen, die Hedda Walther in glückhaften Augenblicken eingefangen hat. Beide Paul Eipper und Hedda Walther, haben schon oft zusammengearbeitet. Jeder Naturfreund kennt ihre Bücher: Tiere sehen dich an, Tierkinder, Zirkus, Freundschaft mit Raben. Neben diesen steht nun das neue Buch (Verlag Dietrich Reimer), und von ihm läßt sich nichts Besonderes sagen, als was Paul Eipper von der Kinderwelt überhaupt sagt: „Oft fällt es schwer, dem Kinderauge standzuhalten; nicht alle Fragen einer dreijährigen Tochter kann der Vater beantworten; aber dann legt sich über unsere Arme eine schöne geformte Kindeshand, und wir werden aus den Bindungen des Alltags weggeführt zu jener Klarheit, in der Blumen erblühen, Tiere sich bewegen und Menschenfinder uns alle glücklich machen: Mütter und Väter, Liebende und Denker; denn im Lachen eines Kindes ist der Himmel und die Musik der Ewigkeit.“

So schreibt die „Kölnische Volkszeitung“ am 30. Mai 1935 über die Neuausgabe von

Paul Eipper

Menschenfinder

Mit 32 Bildertafeln von Hedda Walther
44.–53. Tausend. In Leinenband

3 RM



Verlag von Dietrich Reimer in Berlin